



Nora Schweizer

Vom 29.3.-1.4.2016 war meine Schwester und ich in einem Tageslager von der Heilsarmee in Liestal, wo wir ein Musical einstudierten, das Thema war Heimat. Jeden Tag holte mich Gido um 9:15 Uhr ab und brachte uns um 18:00 Uhr wieder nach Hause. Wir hörten jeden morgen ein Stück von Ruths Geschichte. Am ersten Tag hörten wir, das Noomi mit ihrem Mann Elimelech und ihren zwei Söhne Machlon und Kiljon von Israel (Bethlehem) nach Moab gehen mussten, weil eine Hungersnot ausbrach, darum packten sie und gingen los. Die Familie fand es komisch, denn die

-2-

ging nicht so gut.

Die Aufführungen aber, die am Samstag und Sonntag statt fand, waren super. Ich konnte meine Rolle tipp topp und es hat Spass gemacht.

www.minibooks.ch

-3-

Leute in Moab hatten ein Handy und Computer und andere moderne Geräte, die sie noch nicht kannten. Sie kauften ein Haus und lebten in der Fremde. Elimelech starb und Noomi blieb mit ihren Söhnen allein zurück. Mochlion und Kiljon heirateten zwei Frauen aus Moab, sie hieszen Orba und Ruth. Zehn Jahre später starben auch Machlon und Kiljon. Noomi hatte keine Söhne mehr, ihr blieben nur noch Orba und Ruth. In einer kleinen Gruppe von 7 Kindern schauten wir uns die Geschichte an und alle Fragen

-7-

aushielt.

Der Vater suchte ihn und suchte ihn jahrelang. Eines Tages flog ein riesiger Ball durch das Fenster. Der Vater öffnete die alte Tür auf und nahm seinen verlorenen Sohn, der davor stand, in die Arme.

Marc erzählte uns, dass er auch so eine Geschichte erlebt hätte und es sei seine Lieblingsgeschichte.

Ich finde Marc ist ein guter Sänger. Er sang mehrere Lieder, die er selber dichtete. An diesem Tag hatten wir noch Hauptprobe, die

-4-

wurden uns beantwortet. Da wir ein Musical aufführten am Ende des Lagers, lernten wir die Lieder und gingen Mittagessen. Nach dem Mittagessen wurden wir in Workshops eingeteilt. Ich war bei den Solistinnen, es gab aber auch noch Theater, Basteln, Sport, Tanzen und Technik. Am Nachmittag übten wir die Lieder, assen feines "Z Vier" und schon ging es wieder nachhause. Am zweiten Tag war ein spezieller Tag. Wir hörten eine Geschichte "Die Geburt von Jesus" und wie sie nach Ägypten flüchteten. Danach kamen drei Flüchtlinge zu

-6-

Am dritten Tag hörten wir die Geschichte weiter: Noomi verabschiedete sich von ihrer Familie und ging mit Ruth zurück nach Isarel, denn die Hungersnot war vorbei.

Ruth und Boas heirateten und bekamen ein Kind, dass sie Machlon tauften den der Name soll den Einwohner von Bethlehem heilig sein. Noomi ist jetzt wieder fröhlich.

Am vierten Tag kam ein Musical - Schreiber der hiess Marc. Er erzählte eine Geschichte von einem Sohn, der vom Vater wegging, weil er es nicht mehr

-5-

uns , ein Mann mit seiner Frau und dem Baby. Sie beantworteten unserer Fragen, es war interessant. Sie finden unsere Sprache sehr schwierig und es ist nicht einfach, in einem Land zu leben, wo man nichts versteht. In der kleinen Gruppe lernten wir die Lieder und danach gab es Mittagessen. Nach dem Mittagessen nähten wir in einem Schulhaus in Liestal beim Projekt "Mini Decki" 5 Decken für Flüchtlingskinder. Während des Nähens assen wir "Z Vier". Danach räumten wir auf und übten die Lieder nochmal und schon wieder war es Abend.